

Deutsche Zeitung

Organ für die deutsche Minderheit im Dravabananat

Schriftleitung und Verwaltung: Prešernova ulica 5, Telephon Nr. 21 (interurban)
Ankündigungen werden in der Verwaltung zu billigsten Gebühren entgegengenommen

Bezugspreise für das Inland: Vierteljährig 40 Din, halbjährig 80 Din, ganzjährig 160 Din. Für das Ausland entsprechende Erhöhung. Einzelnummer Din 1.50

Erscheint wöchentlich zweimal: Donnerstag früh und Samstag früh mit dem Datum vom Sonntag

Nummer 93

Celje, Donnerstag, den 24. November 1932

57. Jahrgang

Der Staatsvoranschlag für das Jahr 1933/34

Der Finanzminister Dr. Milorad Djordjević hat am 19. November dem Abgeordnetenhaus den Entwurf des Staatsvoranschlages für das Jahr 1933/34 zur Verhandlung und Genehmigung vorgelegt. Der Antrag wurde sofort dem Finanzausschuß des Parlaments zur Behandlung überreicht. Zumittag gab der Finanzminister den Journalisten eine längere Erklärung, die u. a. nachfolgendes enthielt:

Der Budgetantrag für das Jahr 1933/34 ist in erster Linie mit der Tendenz ausgearbeitet worden, die staatlichen Ausgaben auf ein möglichst niedriges Maß herabzusetzen und sie mit dem jetzigen Stand der Volkswirtschaft in Einklang zu bringen. Die Gesamtsumme des Voranschlags beträgt 10.438,326.575 Din; der Staatsvoranschlag für das Jahr 1932/33 war mit der Gesamtsumme von 11.323,200.000 Din genehmigt worden, so daß die Differenz zwischen dem laufenden und dem nächstjährigen Budget 884,373.425 Din beträgt. Im Vergleich mit dem Budget für das Jahr 1931/32, das im April des heurigen Jahres abgelaufen ist, vergrößert sich die Differenz auf die Summe von rund 3.800,000.000 Din.

Das Budget der allgemeinen staatlichen Administration, das mit den sogenannten Fiskaleinnahmen, öffentlichen Abgaben und dem Ueberschuß der staatlichen Unternehmungen gedeckt wird, beträgt 6.589,896.711 Din und ist um 985,223.755 Din kleiner als das bisherige Budget.

Das Budget der staatlichen Wirtschaftsunternehmungen, die ihre Ausgaben mit den eigenen Einnahmen als autonome Anstalten decken, beträgt an Ausgaben und Einnahmen 3.448,429.669 Din oder um 299,649.666 Din weniger als das bisherige Budget. Der Ueberschuß dieser Unternehmungen, der zum Teil auch zur Deckung der allgemeinen staatlichen Administration dient, beträgt 525,251.967 Din oder um 217,702.955 Din weniger als im heurigen Staatsvoranschlag.

Einen Ueberblick über das neue Staatsbudget gewährt nachfolgende Zahlenzusammenstellung:

Allgemeine staatliche Ausgaben

1. Oberste staatliche Verwaltung	151,553.223
2. Pensionen u. Invalidengebühren	915,738.432
3. Staatsschulden	1.187,228.820
4. Justiz	358,514.186
5. Unterricht	784,671.999
6. Aeußeres	120,973.717
7. Inneres	551,114.183
8. Heer und Marine	2.001,900.000
9. Bauten	164,420.900
10. Aderbau	61.886.584
11. Handel und Industrie	45,429.487
12. Sozialpolitik	150,756.418
13. Körperliche Erziehung	14,970.000
14. Finanzen	303,207.958
15. Verkehr	152,530.804
16. Reservekredite	25,000.000
Zusammen	6.989,896.910
Vorjahr	7.575,120.665
weniger	585,223.755

Ausgaben der staatlichen Unternehmungen

1. Unterricht	23.683.082
2. Finanzen	539,267.212
3. Verkehr	2.458,386.644
4. Aderbau	55,343.195
5. Handel und Industrie	16,254.252
6. Wälder und Bergwerke	31,711.489
7. Sozialpolitik u. Volksgesundheit	53,783.395
Zusammen	3.448,429.669
Vorjahr	3.748,079.135
weniger	299,649.666

Einnahmen der staatlichen Unternehmungen

1. Unterricht	35,580.000
2. Finanzen	556,015.651
3. Verkehr	2.843,151.047
4. Aderbau	55,343.195

5. Handel	54.000.000
6. Bergwerke und Wälder	53,783.395
Zusammen	3.983,681.363
Vorjahr	4.501,034.297
weniger	517,352.934

Allgemeine staatliche Einnahmen

1. Direkte Steuern	1.808,000.000
2. Indirekte Steuern	2.880,000.000
3. Monopole (Ueberschuß)	1.606,730.500
4. Staatliche Wirtschaft (Ueberschuß)	535,251.967
5. Verschiedene Einnahmen	159,914.443
Zusammen	6.989,896.910
Vorjahr	7.575,120.655
weniger	585,223.745

Das neue Finanzgesetz enthält keine wesentlichen neuen Bestimmungen. Wichtig namentlich auch für Minderheitenschulen dürfte die Aufhebung bzw. Abänderung eines Absatzes des § 24 des Volksschulgesetzes sein, der nunmehr lauten soll: Die kleinste und größte Zahl der Schüler in den Klassen ordnet der Unterrichtsminister an.

Der Artikel 37, Punkt 11, des Finanzgesetzes bevollmächtigt den Verkehrsminister, die Einnahmen der Eisenbahnen zur Abzahlung und zum Ablauf der Bivalbahnen im jährlichen Betrag von 3 Millionen 665.896.58 Schweizer Franken zu verwenden.

Im Artikel 44 wird dem Minister für Sozialpolitik die Vollmacht erteilt, mit besonderer Verordnung die Frage der Ausgabe von Bewilligungen für ausländische Arbeiter zu regeln, für die er auch besondere, von den betreffenden Arbeitgebern bei der Erteilung der Bewilligungen einzuhaltende Taxen vorschreiben darf.

Der Zentralwirtschaftsgenossenschaft „Etonom“ in Ljubljana wird im Artikel 45 eine bei der Banalverwaltung in Ljubljana geführte Schuld im Betrage von 289.185 abgeschrieben.

Den Ministern ohne Portefeuille werden ihre Monatsbezüge aus den Reservekrediten bezahlt.

Gerhart Hauptmann

70. Geburtstag

Der Dichter des Schlesiens Riesengebirges, der Gastwirtsjohn aus Oberjalzbrunn, der berühmteste lebende deutsche Dichter, vollendete am 15. November das 70. Lebensjahr. Dieser Abschnitt von sieben Jahrzehnten ist bedeutsam. In dunkler Zeit erfreut und stärkt ein Volk sich selbst, wenn es nach seinen Sternen ausschaut. Mag dem Ergrauenden der Beifall der Menge gelegentlich die Gefolgschaft kündigen, mag die einst auf jeden Ruf hörende Muse gelegentlich schwieriger werden, Gerhart Hauptmann ist nun einmal der Heros Egonymos der deutschen Dichtung. Dem Ausland ist er ein Symbol deutscher Geistigkeit, mehr als alle Männer der Wissenschaft, der Kunst, der Technik. Eine Zeitlang stritt man heftig über Hauptmanns Rechtstitel auf die dichterische Vormachtstellung. Die Streitkräfte sind längst begraben. Die zahlreichen Umwertungen aller Werte der letzten Jahre haben uns gegen derartige Entscheidungsurteile gleichgültig gemacht; wir sehen Gültiges erlassen, für die Dauer Begründetes zerrinnen: der Glaube an den Bestand überhaupt ist uns entglitten, und so rechnen wir mit symbolischen Werten, ohne zu vergleichen und einzuordnen. Hauptmann ist ein solches Wertsymbol

geworden. Vor dem Kriege war er der Wortführer der Opposition. Auf den Dichter der „Weber“ sahen die „Jüngsten“, die Rebellen, die „Ränder ferner Wandlungen. An maßgebendsten Stellen war er mißlieblich, und Hoflogen wurden feinetwegen aufgegeben. In vollem Flor stand Ernst von Wildenbruch, und bei den politisch Abseitigeren war Hermann Sudermann durch seinen „Graf Trast“ der Bannerträger der gesellschaftsfähigen, eleganten Opposition. Alle Whigs schworen auf ihn. Hauptmann dagegen reckte den Kopf wie der quackende Wassergeist in der „Versunkenen Glode“ mißtönig aus dem Pfuhl der gesellschaftlichen Abwässer; er erregte Entrüstung — aber er bannte die Aufmerksamkeit, er wirkte auf viele hinreichend, überwältigend, wie ein Naturlaut unter Salonstimmen. Man horchte auf und immer höher auf. „Vor Sonnenaufgang“, lang sein jüngster Dramentitel faszinierend. Dann folgten die schlesischen Bilder: „Kose Bernd“, „Fuhrmann Henschel“, die ungewöhnlichen Menschen mit den tief erbohrten Innerlichkeiten; dann kam „Florian Geyer“, und es kam, unter dem Drängen unerfättlicher Direktionen Drama auf Drama, nicht jedes von gleichem Erfolg begleitet, und es kam — der Krieg, diese alle Dramen beschattende Welttragödie.

Auch diesem Strudel entthob Deutschland sein unsterbliches Haupt. Aber wie sah die Welt nach

der Sintflut aus! Die Höhen waren von den Wellen abgetragen, neue Dünen und Riffe ragten. Auch Gerhart Hauptmann war stehen geblieben, aber — „War doch gestern dein Haupt noch so braun wie die Locke der Lieben —“, und nun war es ergraut. Alle Verhältnisse waren gewandelt; aus der Opposition war Hauptmann in die Führerschaft aufgehoben worden, zu seinem Glück? Zu seinem Schaden. Die oppositionelle Stellung war ihm ein Resonanzboden gewesen. Am Widerspruch war er erstarkt, am Kampfe war er gewachsen, am Angriff war er zum Sieger geworden. Neue Reibungsfläche hätte dem wellenden Florian Geyer die Tatsache aufs neue in die Faust gedrückt, neuer Bundschuh ihn zu neuer Wallstatt berufen. Der Friede war sein Capua. Im stillen Ruhen wurde ihm der ringende Eros fremd. Sein „Weißer Heiland“, seine „Dorothea Angermann“ rannten weit offene Türen ein. Aus jenem Florian wurde ein Don Quixotte, der Feinde suggeriert. Nicht ihm fällt das zur Last, sondern der Windstille dieser trägen Zeit, in die er nicht gehört.

Dafür begab sich ein anderes. Die bittere Armut der Herzen lechzte nach einem Anhalt, einem Anker, einem Fanal. Ringsum war Nacht, alles war unter der Flut, der deutsche Name in Nacht und Nebel. Die klammernde Not griff nach einem leuchtenden Symbol. Hoch wurde der Name Ger

Politische Rundschau

Inland

Einschränkungen der Devisensendungen ins Ausland für Studenten und Kranke

Der Ministerrat hat auf seiner Sitzung am 16. November folgendes beschlossen: 1. Die Sendungen von Devisen und Valuten ins Ausland für die Erhaltung von Studenten werden eingestellt, mit Ausnahme für jene, denen noch zwei oder ein Semester bis zum Ende der Studien fehlen, wofür sie aber eine Bestätigung der Schulbehörden vorlegen müssen. 2. Die Sendungen von Devisen und Valuten ins Ausland über die Summe der bewilligten und im Reisepaß verzeichneten, und die Sendungen von Devisen und Valuten ins Ausland für die Erhaltung von Kranken im Ausland werden eingestellt, außer in Fällen, da die Krankheit eine solche ist, daß der Kranke sich im Staate selbst nicht heilen kann. Dafür muß eine Bestätigung von drei jugoslawischen Ärzten vorgelegt werden. 3. Alle bisher gültigen Vollmachten und Legitimationen für den Antauf von fremden Zahlungsmitteln zur Erhaltung von Studenten und Kranken im Ausland werden mit 15. Dezember als ungültig erklärt. Personen, die nach Punkt 1 oder 2 dieser Verordnung das Recht haben, sich im Ausland mit Valuten und Devisen aus Jugoslawien zu erhalten, müssen spätestens bis zum 10. Dezember 1932 der Abteilung der staatlichen Rechnungsführung für Devisen- und Valutengeschäfte durch ihre Eltern oder Erhalter Gesuche vorlegen, und zwar mit den Bestätigungen der Schulbehörden für die Studenten und der Bestätigung der Ärzte für die Kranken; ferner die Bestätigungen über die bezahlten Steuern in beiden Fällen.

Auch die im Ausland lebenden Privatpensionisten bekommen keine Devisen

Der Finanzminister gab einen Erlaß heraus, demzufolge die Ausgabe von fremden Zahlungsmitteln für die Auszahlung der Pensionen an Pensionisten von Geldanstalten, Unternehmungen und Selbstverwaltungskörpern, die im Ausland leben, eingestellt wird. Die bisher ausgegebenen Vollmachten und Legitimationen für Anschaffung von Zahlungsmitteln zu obigem Zweck verlieren am 15. Dezember l. J. ihre Gültigkeit.

Das neue Wahlgesetz vor dem Parlament

Der Innenminister Lazić hat am 22. November den Gesetzesvorschlag über die Veränderungen und Ergänzungen des Wahlgesetzes und den Gesetzesvorschlag über die Veränderungen und Ergänzungen des Vereinsgesetzes dem Parlament vorgelegt. Die Veränderungen

hart Hauptmann vor In- und Ausland erhoben, eine Wehr, ein Hort, ein Bergfried. Um ihn scharte man sich, ihn hielt man den anderen entgegen. So steht Gerhart Hauptmann nun auf einem Thron, den er nie begehrt, und trägt eine Krone, die ihn beschwert. Wir aber, die ihn ehrlich lieben und schätzen, sehen ihn im Grün seiner schlesischen Wälder, im Duft von Agnatendorf, unter den armen Kindern jener reichen Erde, legen das Ohr an das Herz seiner Dichtung, beglückwünschen uns zu seiner auch heute ungebrochenen siebzigjährigen Jugend und danken ihm für jede Schönheit, die sein Genius in unser Leben wob! Uebrigens ist mit der Annahme, er sei heute ein Symbol deutschen Gedankens, auf keinen Fall eine Schmälerei verbunden: wäre er nicht die markanteste Gestalt unseres Parnasses gewesen, so hätte jene Schilderhebung nie stattfinden können. Zustatten kam ihm auch, was vor dem Kriege eher nachteilig sein konnte: mit seiner Herkunft aus der breitesten Masse der Volksgenossen, mit seiner Selbpreisung der geistig Armen in „Hannele“ unter anderem hat er sich das Herz derjenigen Schichten erjungen, die heute an den geistigen Gütern der Nation ebenso teilhaben wie die Reichen. In all diesem verschiedenen Sinne gehört Hauptmann der Zeit, gehört sie ihm.

Prof. Dr. C. Fries.

des Wahlgesetzes sind nicht wesentlich. Die Staatskandidatenlisten müssen auch nach dem neuen Gesetzentwurf für jeden Wahlbezirk im ganzen Staate Kandidaten und Stellvertreter aufstellen; lediglich die Zahl der Vorleger aus jedem Bezirk ist von 60 auf 30 herabgesetzt. Der neue Vereinsgesetzentwurf erleichtert die Bildung neuer politischer Parteien insofern, als jede zu gründende Partei in der Hälfte aller Bezirke im Staate je eine Organisation von mindestens 30 Mitgliedern haben muß; bisher mußte sie in allen Bezirken Organisationen mit mindestens 60 Mitgliedern haben. Wie man aus dieser Bestimmung ersieht, ist auch jetzt noch die Bildung von Parteien auf Stammes- oder Konfessionsgrundlage gänzlich ausgeschlossen.

Handgreiflichkeiten im Parlament

Da der Abgeordnete des Bezirkes Laško Alois Pavlič, früherer Religionsprofessor in Celje, vor kurzem den abwesenden Minister Dr. Albert Kramer im Parlament heftig angegriffen hatte — er behauptete u. a., daß Dr. Kramer der unbeliebteste Politiker in Slowenien sei — gaben auf der Sitzung des Parlaments am 18. November die slowenischen Abgeordneten und Senatoren eine Erklärung ab, in der sie den Angriff des Abg. Pavlič als unqualifiziert zurückwiesen und dem Minister Dr. Kramer unbeschränktes Vertrauen aussprachen. Während der Rede des Abg. Lovro Petovar zu diesem Gegenstand kam es zwischen den Abgeordneten Dr. Nikola Ristić und Anton Cerar zu einem Streit, der in Handgreiflichkeiten ausartete. Die beiden Kämpfer wurden von ihren Kollegen getrennt; die Sitzung mußte unterbrochen werden.

Senator Hribar wiederholt seine alten Gesetzesvorschläge

Im Senat teilte der Senatspräsident Dr. Pavlič mit, daß Senator Ivan Hribar seine Gesetzesanträge aus der früheren Session neuerlich eingebracht habe, und zwar bezüglich der nationalen Anerkennung für die Offiziere der nationalen Armee unter Führung des Generals Maister und bezüglich der Aufhebung der Fideikomisse in Slowenien.

Ausland

Hitler bei Hindenburg

Adolf Hitler, der am 18. November nachmittags mittelst Flugzeuges von München nach Berlin gekommen war, wurde in den letzten Tagen wiederholt vom Reichspräsidenten v. Hindenburg empfangen. Ob Hitler Reichkanzler wird, ist zur Zeit noch nicht entschieden.

Auch Polen will ein Moratorium für seine Schulden

Dem Beispiel der englischen, französischen und belgischen Regierung folgend, hat auch Polen ein Memorandum nach Washington geschickt, in dem ein Moratorium für die am 15. Dezember fällige Rate seiner Reliefschulden gefordert wird.

Eine italienische Anleihe für die Türkei

Italien hat der Türkei eine Anleihe von 30 Millionen türkischen Pfund bewilligt. Die Hälfte davon bleibt für Forderungen italienischer Kaufleute zurück; die andere Hälfte wird in bar ausgezahlt; natürlich werden auch für dieses Geld hauptsächlich italienische Waren gekauft werden. Diese Anleihe zu 7.5% wird in 20 Jahren amortisiert werden.

Amnestie in Italien

Das faschistische Regime hat eine neue Amnestie für 17 führende italienische Emigranten erlassen, deren Vermögen in Italien beschlagnahmt worden war. Unter den wieder in ihren Besitz Eingekerkerten befinden sich der bekannte italienische Historiker Salvemini, der Führer der früheren katholischen Partei Dr. Donati, die Sozialisten Ciccotti und Bacirco, D'Annunzios Freund D'Ambrisi und der frühere faschistische Pressechef Rossi.

Bei Arterienverkalkung des Gehirns und des Herzens läßt sich durch täglichen Gebrauch einer kleinen Menge natürlichen „Franz-Josef“-Bitterwassers die Absehung des Stuhles ohne starkes Pressen erreichen. Geschädigte klinische Lehrer der inneren Medizin haben selbst bei halbseitig gelähmten Kranken mit dem Franz-Josef-Wasser noch die besten Erfolge für die Darmreinigung erzielt. Das Franz-Josef-Bitterwasser ist in Apotheken, Drogerien und Spezialehandlungen erhältlich.

Mit »Haarglanz«: vollkommene Haarpflege! Schwarzkopf-Haarglanz ist das hygienisch notwendige Stärkungs- und Verjüngungsbad nach der Kopfwäsche. Er neutralisiert die bei jeder Kopfwäsche ins Haar eindringenden Alkalien. Er zieht das gequollene Haar wieder zusammen — er adstringiert es — und läßt es schneller trocknen. Dadurch gewinnt das Haar seine natürliche, jugendliche Straffheit wieder. Es beweist seine neugewonnene Festigkeit und gänzliche Reinheit durch den strahlenden Glanz. »Haarglanz« liegt jedem Beutel Schwarzkopf bei. Dazu die praktische Schaumbürste, die die Kopfwäsche mit offenen Augen ermöglicht!



Aus Stadt und Land

Gugelhupfzwang. Das griechische Finanzministerium hat — zunächst für Athen und Saloniki — angeordnet, daß getrocknete Trauben bei der Brotbereitung verwendet werden müssen. Man rechnet mit einer Verwendung von 15 Millionen Pfund Rosinen und mit einer Ersparnis von Getreide in der gleichen Menge, so daß die Weizeninfuhr bedeutend verringert werden könnte. Der Rosinenbrotzwang soll später auf alle Städte Griechenlands ausgedehnt werden.

Modern. Die berühmte englische Fliegerin Amy Johnson, die den Flieger Mollison geheiratet hat, ist zu einem Refordflug London-Kapstadt aufgefliegen. Die liebenswürdige Gattin verfolgt dabei den Zweck, den Reford zu brechen, den auf dieser Strecke ihr — Gemahl innehat. Sie hat den Reford ihres Mannes auch geschlagen, und zwar um 11 Stunden.

Leo Trojki, der frühere russische Volkskommisär, der in der Türkei in Verbannung lebt, ist dieser Tage mit dem italienischen Dampfer „Praga“ nach Kopenhagen gereist. Als das Schiff im Hafen von Athen vor Anker lag, hielten die Behörden umfassende Sicherheitsmaßnahmen aufrecht. Trojki durfte seine Kabine nicht verlassen. Vor der Türe der Luxuskabine, in der er mit seiner Frau wohnte, standen zwei Kriminalbeamte Wache. Die „Praga“ ist am 19. November um 6 Uhr früh im Hafen von Neapel eingelaufen. Trojki und seine Frau reisen unter dem Namen eines Ehepaars Sedov.

Die Wartenammlung des letzten Zaren, welche alle Originalzeichnungen der russischen Postmarken bis zum Jahre 1917 enthält, wurde auf einer Versteigerung in London von einem unbekanntem Sammler um 150.000 Pfund Sterling erstanden. Die Sammlung rettete ein russischer Fliegeroffizier ins Ausland vor dem Abtransport des Zaren nach Tobolsk.

Gesunde weiße Zähne, ohne Zahnstein durch „Diana“-Zahnpasta. Preis: Normaltube 5 Din, Doppeltube 8 Din.

Celje

Heiterer Abend der Kammerchauspielerin Alma Seidler und des Quartettes des C. M. G. B. Neuerlich machen wir auf den am 2. Dezember l. J. um 8 Uhr abends im Kinosaal Stoberne stattfindenden Abend der Kammerchauspielerin Frau Alma Seidler, Mitglied des Wiener Burgtheaters, und des heiteren Quartettes des C. M. G. B. aufmerksam. Die Veranstaltung verspricht einen ganz ungewöhnlichen Kunstgenuß. Näheres wird in unserer nächsten Ausgabe bekannt gegeben werden. Es empfiehlt sich, sich rechtzeitig Plätze zu sichern, da der Andrang, wie nicht anders zu erwarten, außergewöhnlich groß sein wird. Der Kartenvorverkauf in der Buchhandlung der Frau Flora Lager-Nedermann hat bereits begonnen.

Evangelische Gemeinde. Sonntag, den 27. November, findet der Gemeindegottesdienst um 10 Uhr vormittags im Saal des Pfarrhauses statt. Anschließend Jugendgottesdienst.

Deutsche Leih-Bücherei

1000 Bände bester, auch moderner deutscher Literatur für Erwachsene und Jugend sind in der Evangelischen Gemeindebücherei im Evang. Pfarrhaus Dienstag und Freitag von 9—11 und 18—19 Uhr zu entleihen.

Der Winter naht und mit ihm die langen Abende, an denen man oft nicht mehr weiß, was man tun soll. Auch dem Radiovirtuosen wird das Lauschen in die Ätherwellen zu dumm. Und immerfort kann man nicht Karten spielen, selbst wenn es Bridge und Rummy ist. Aber über alle Langeweile hilft ein gutes Buch. Aber, hört man die Einwände,

meine Bücher hab ich schon zehnmal gelesen. Und auch die meiner Freunde. Neue Bücher aber sind teuer. Ich habe wichtigere Dinge zu kaufen. Da bietet sich dem Lesehungrigen die Evangelische Gemeindebücherei an. Sie ist durch reiche Spenden von Freunden in der glücklichen Lage, jetzt über wirklich gute Bücher aus älterer und neuester Zeit zu verfügen. Neben leichter Kost sind die altbewährten, noch immer pädagogischen Bücher da von Gustav Freytag, Gottfried Keller und Paul Keller, C. F. Meyer, Stifter, Storm, Fontane, Frenssen, Hermann Hesse, Raabe, Böns u. v. a. Aber auch beste neueste Literatur wie Fehlters Wartendes Land, Blunds Volkswende, Federer, Paul Ernst, Stehr, Schroer, Paula Grogger (Grimmington), Josef Ponten (Volga, Wolga; Rhein und Wolga). Kriegsbücher von Moerdes, Dörfler, Dwingers erschütternde Rußlandbücher, Mechow, Sentic. Daneben die fesselndsten Reise- und Abenteuerbücher wie Mittelholzers Kilimandscharoflug, die Bücher von Heye, Kirchheiß, Sven Hedin, Voigt, Schweitzer, Thiel, Wschenborn. Natürlich fehlen auch beste Werke ausländischer Autoren nicht, so sind etwa vertreten Dickens, Mark Twain, Dostojewski, Claude Tillier, Lagerlöf, Strindberg, Gamsun. Weit über hundert Jugendbücher wollen Knaben und Mädchen erfreuen. Es ist für jeden vorgesorgt, für jedes Alter, für jeden (nur nicht den schlechten) Geschmack. Und jeder kann sich Bücher entleihen im Evangelischen Pfarrhaus Dienstag und Samstag von 9—11 und von 18—19 Uhr.

Todesfall. In Gries bei Bozen ist der Oberst i. R. Herr Richard Morelli im Alter von 76 Jahren verschieden. Der Verstorbene war durch mehrere Jahre in unserer Stadt als Kommandant des 1. Feldbataillons des seinerzeitigen I. R. 87 ansässig. Durch sein liebenswürdiges und loyales Wesen hatte er sich nicht nur die herzlichsten Sympathien seiner Untergebenen, die er wie ein Vater behandelte, sondern auch die Zuneigung der gesamten Bürgerschaft erworben. Sein Andenken wird bei uns in Ehren weiterleben!

Die Tonfilmaufnahme, die vor kurzem in der Fabrik Westen über die Fabrikation der Radiatoren (für Zentralheizungen) erfolgte, ist, wie die Probevorführung am 19. d. M. im Stadikino zeigte, sehr gut gelungen. In diesem Film treten auch der Tenor Herr Mirko Zelacin aus Ljubljana und die Cellistinnen Fr. Krajnc und Fr. Karnjovsel auf.

Schöner Erfolg einer Damenfriseurin. Vor kurzem fand in Wien im Rahmen des internationalen Friseurkongresses ein Preisfrisieren statt, bei welchem Frau Christa Tacek aus Celje den dritten Platz besetzte, was in diesem Rahmen und in der Weltmodestadt Wien allerhand bedeuten will.

Am St. Andreastag, Mittwoch, dem 30. November, findet in Celje der Vieh- und Krämerjahrmarkt statt. Schweinemarkt wird keiner sein.

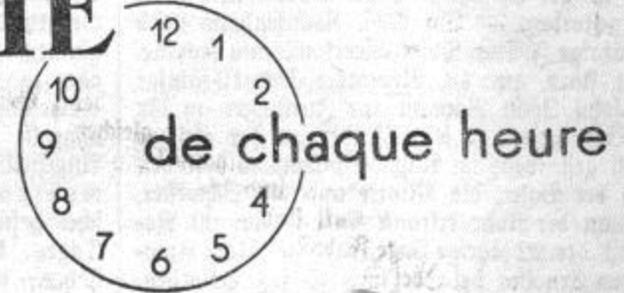
Wie wird im Winter 1932/33 frisiert? Die „Internationale Gesellschaft der Damenfriseurinnen“ versendet folgenden Modebericht: Die Tendenz der modernen Abendkleider des Winters 1932/33 ist auf die Mode der Empire- und Directoirezeit zurückzuführen. Es ist daher eine Selbstverständlichkeit, daß auch die Frisur des kommenden Winters nicht nur eine Durchschnitts-Kurzhaarfrisur ist, sondern sich auch individuell dieser Modelinie anpassen muß. Die moderne Abendfrisur weist nach rückwärts eine steigende Linie auf und werden die Frisuren unter Verwendung von kleinen, modernen Postiches dem Stil des Kleides angepaßt. Als Grundlage für die Tagesfrisur gilt dies: Durch die auf der rechten Seite aufgesetzten Hüte offen zur Schau getragene linke Haarseite wird die Frisur in entsprechender Form, passend zum jeweiligen Hut oder zur Kappe, nach rückwärtsstrebend frisiert und die freie Nackenlinie betont. Die Dauerwelle bildet nach wie vor die Grundlage zur Ausführung der modernen Form und Linie der Frisur und trägt vor allem zur Festigung derselben bei. Eine ganz besondere Steigerung erfährt die Frisur dadurch, daß die moderne, nicht mehr platinblonde Haarfarbe durch ihre hellen, aber röllich durchsetzten Farbtonen sich den warmen Tönen der Kleidung anpaßt und eine Harmonie zwischen der Farbe des Haares und den Modefarben des Kleides erzielt wird. — F. d. „I. Klub der Damenfriseurinnen für das Draubanat in Celje“: Eduard Pajdajsch, Damenfriseur.

Schweizeruhren genauest erprobt. **Gold- und Silberwaren, Optik, Orig. Zeis-Augengläser, erstklassige Reparaturwerkstätte**
Anton Lečnik, Celje, Glavni trg 4.

Jetzt regiert der Herbst!

Mit jedem Herbst wieder eine ganz andere Frau! Zarifarbige Kleider sind jetzt modern... matter Teint... richtig gepflegt mit Elida Jede Stunde Creme. Regelmäßig verwendet — gibt sie Gesicht und Händen die zarte, schützende Hülle für den ganzen Tag.

ELIDA CREME



Beim „Großen Internat. Kongress für Frisierkunst und Mode“ von 12.—17. November 1932 in Wien, errangen „Wella“ Dauerwellen, deren Vertreter für Celje und Umgebung der bestbekannte Damenfriseur Herr Edo Pajdajsch ist, den ersten Preis.

Die Asterčeva cesta beim Hotel „Post“, die infolge der neuen Straßenverbindung hinüber zur Reichsstraße nach Maribor eine von Automobilen und Fuhrwerken sehr stark benützte Straße geworden ist, ist bei Regenwetter jedesmal in einem schauerlichen Zustand. Bis zum 1. Stock der dort stehenden Häuser spritzt der Rot empor, wenn ein Auto durch das Kotmeer sauft. Wir haben schon öfters auf die Notwendigkeit hingewiesen, daß für diese wichtige Banalstraße etwas geschehen soll. Im Hinblick auf ihre Lage mitten in der Stadt und ihre starke Benützung muß sie entweder gepflastert oder betoniert werden. Wie sie jetzt bei Regen ausschaut, ist sie ein wahrer Skandal!

Sitzung des neugewählten Spartasseauschusses. Am Montag, dem 21. d. M., fand im Sitzungszimmer der Stadt Spartasse die erste Sitzung des neugewählten Spartasseauschusses statt. Der bisherige Gerent Herr Dr. Ernest Kalan übergab nach der Wahl des neuen Ausschuhobmannes Herrn Mag. pharm. Posavec diesem den Vorsitz. Es erfolgte hierauf die Wahl in den Direktionsauschuß, in welchen folgende Herren gewählt wurden: Notar Franz Burger; Bürgermeister Dr. Alois Gorican; Dr. Ernest Kalan; Josip Kramer, Drogist; Franz Leskovsel, Buchhändler; Direktor Franz Mravljak; Abg. Ivan Brekoršel; Franz Rebeuschegg, Hotelier. Die genannten Ausschuhmitglieder stellen die Direktion dar, zu deren Obmann Mag. pharm. Andro Posavec und zu dessen Stellvertreter Dr. Ernest Kalan gewählt wurde.

Die Gewerbege nossenschaft der Schuhmacher hielt am vergangenen Sonntag vormittags im Hotel Post ihre regelmäßige Hauptversammlung in Anwesenheit von 40 Mitgliedern ab. Auf der Hauptversammlung wurde u. a. die schwierige Wirtschaftslage der Schuhmacher, die Konkurrenz der tschechischen Firma Baťa sowie das Puschereiwesen erörtert. An der Versammlung nahmen auch der Sekretär der Handels- und Gewerbeammer in Ljubljana Dr. Pretnar, Herr Kommissär Bogacnit als Vertreter der Gewerbebehörde, Herr Hohnjec als

Vertreter des Kreisausschusses und die Herren Pizman und Rošal aus Ljubljana teil.

Unglücksfälle. Am 16. November früh schüttete das 9 Monate alte Kind des Tischlergehilfen Max Zupanc in Ostrojno vom Herd einen Topf heißen Wassers auf sich, so daß es schwere Brandwunden erlitt; das Kind wurde in das Allg. Krankenhaus überführt, wo es starb. — Der 39-jährige arbeitslose Tischlergehilfe Stephan Tajnitar aus Celje erhielt bei einer Gasthaustrauferei einen Hieb ins Gesicht, so daß er im Allg. Krankenhaus Hilfe suchen mußte. — In Arclin bei Bojnik brach sich das 4-jährige Ziehkind Anica Maslnal das linke Bein unter dem Anie. — Die 36-jährige Besitzergattin Theresia Mošton aus Veternik bei Rozje erhielt von einer Kuh einen lebensgefährlichen Stoß in den Bauch. — Der 69-jährige Gemeindevorsteher ohne ständigen Aufenthalt Josef Guzej fiel von einer Harpe 3 Meter tief herab auf eine Leiter, wobei er sich mehrere Rippen auf der rechten Seite brach. — Am 13. November erhielt der 29-jährige Maurer Johann Mat aus Medlog bei Celje bei einer Kauferei einen Messerstich in die linke Gesichtseite; zur Verwundung trat Blutvergiftung hinzu, so daß der Mann in das Allg. Krankenhaus überführt werden mußte. — In Smarjeta bei Celje fiel das 6-jährige Besitzersöhnchen Franz Bodergajs mit dem Gesicht auf den glühenden Eisenofen und verbrannte sich schwer.

Polizeinachrichten. In der Nacht auf Freitag, den 18. d. M., brachen unbekannte Täter mit einer Brechstange ein 40 cm breites Loch durch die Mauer der Tabaktrafik Strovs in der Kapucinska ulica. Die Einbrecher schleppten den gesamten Vorrat an Tabak, Zigaretten, Zigarren und Weichnachtskarten im Wert von 5000 Din sowie 1500 Din Bargeld, das die Trafikantin zufällig am Abend in der Trafik gelassen hatte, fort. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt. In diese Trafik wurde schon vor zwei Jahren einmal ein Einbruch versucht. — Am 16. November gegen 7 Uhr abends wurde im Stadtpark ein nach Visce nachhause gehendes Fräulein von zwei Hallunken überfallen, von denen sie einer an der Hand ergriff, während ihr der andere den Mund zuhielt. Dem Fräulein gelang es dennoch, um Hilfe zu rufen; als die beiden am anderen Ende der Allee eine Dame in Begleitung zweier Herren erblickten, ließen sie das Fräulein frei und flüchteten in den Park. — Am Sonntag, dem

20. November, Mitternachts kamen in das Gasthaus Kreuz in der Gubčeva ulica 5 betrunkene Mannspersonen in Begleitung zweier Schüler der hiesigen Bergschule. Als ihnen die Wirtin das Singen verbot und ihren Mann rief, zog einer sein Messer und ging damit auf den Wirt los. Ein Bergschüler rief „Ubij gazdu!“ Die Wirtin zog ihren Mann schnell aus dem bedrohlichen Kreis und sperrte ihn in einem anderen Zimmer ein. Die Ungemüthlichen löschten nun das Licht aus und prügeln in der Finsternis auf die anderen Gäste mit Stühlen und Gläsern los. Einer wurde an Stirn und Nase, ein anderer am Scheitel empfindlich verwundet. Schließlich gingen sie zur Zimmertür, hinter welcher sich der Gastwirt versteckt hatte. Mit ihren Messern durchlöcherten die Radaubröder die Tür wie ein Sieb. Als die Wirtin die Polizei rief, gaben die Helden Fersengeld. Sie hatten fünf Stühle und mehrere Flaschen und Gläser zertrümmert; der Schaden beträgt 400 Din. — Die 20-jährige Paula Pirc stahl am 19. d. M. vormittags einem Tischlergehilfen aus seinem Zimmer einen Mantel im Wert von 500 Din, den sie dann durch einen Mann um 50 Din bei einem Altwarenhändler verkaufen ließ; die Pirc wurde verhaftet. — Am Montag setzte sich der krawallierende Fabrikarbeiter Franz Bilich in Gaberje gegen den Wachmann zur Wehr, der ihn arrestieren wollte. Sein Bruder Konrad kam ihm mit offenem Messer zu Hilfe, aber schließlich gelang es dem Wachmann, beide zu bändigen und auf die Wachtube zu bringen.

Todesfälle. Im Allg. Krankenhaus starben die 48-jährige arbeitslose Köchin Paula Hrasnik aus Sp. Hubinja und der 8-jährige Besitzersohn Franz Brezlan aus Lindel bei Franolovo. — In Teharje ist der 53-jährige Postamtsbedienstete Josef Gruber gestorben. — Im Allg. Krankenhaus starb der 63-jährige Friseur Peter Beckerovič aus Konjice. Ebendort starb am 18. November der 13-jährige Besitzersohn Ivan Racman aus Jurkloster an der Ruhr. Vor kurzem ist sein Bruder an der gleichen Krankheit gestorben; im Allg. Krankenhaus befinden sich noch der Vater, die Mutter und die Schwester, die auch an der Ruhr erkrankt sind. — Am 20. November ist der 22-jährige Fabrikarbeiter Karl Rumpberger aus Ernolica bei St. Jurij ob j. j. gestorben.

Maribor

Die Festwoche „Maribor im Herbst“, die nur drei Tage dauerte, ist erfolgreich beendet worden. Es wurden Blättermeldungen zufolge 5000 Legitimationen verkauft, wovon von dieser Seite geschlossen wird, daß etwa 10.000 Fremde unsere Stadt besucht haben. Die größte Zugkraft dürfte die 75%-ige Fahrpreisermäßigung auf den Staatsbahnen auf die Fremden ausgeübt haben, die sich hauptsächlich aus Ptuj, Celje, den Märkten des Unterlandes und auch aus Ljubljana rekrutierten. Sie alle nahmen die Gelegenheit wahr, einmal um billiges Geld Maribor zu besuchen. Die Wein- und

Obstausstellung war gut besucht. Im kommenden Jahre will man wieder eine richtiggehende Festwoche veranstalten, in der wieder Freilichtaufführungen, und zwar wegen der besseren Akustik diesmal auf dem von Häusern ganz umsäumten Rotovski trg, sowie die Festivitäten auf der Insel stattfinden sollen. Als Zugkraft sind auch einige Wirtschaftsausstellungen versprochen.

Die ersten Früchte der Reorganisation? In unserer Gemeinde ist in der letzten Zeit bei jeder Gelegenheit die Rede von Ersparungsmaßnahmen. Zu diesem Zwecke werden auch die einzelnen Gemeindebetriebe zusammengelegt, damit wahrscheinlich ein rationelleres Arbeiten und eine Vereinfachung der Verwaltung ermöglicht werde. Allgemein erwartete man daher, daß dadurch gewisse Beamtenstellen sich als überflüssig erweisen werden. Denn die Gemeinde wird sich auf die Dauer den Luxus kaum leisten können, fast ein halbes Tausend Gemeindeangestellter zu unterhalten. Sämtliche Privatbetriebe mußten sich bereits zu drückenden Maßnahmen entschließen, um ihre Unternehmungen über Wasser halten zu können. Trotzdem man, wirtschaftlich genommen, in unserer Gemeinde bereits seit Jahr und Tag nur mehr reines Wasser trinkt und die Gemeindefinanzen bereits laut und vernehmlich nach einem Doktor rufen, der ihre blaffen und abgehärmten Wangen wieder zu lieblichem Erröten bringen soll, trägt man sich allen Ernstes mit dem Gedanken, drei neue Beamtenstellen zu systemisieren, die von Juristen besetzt werden sollen. Im neuen Voranschlag ist hierfür bereits ein Betrag von 300.000 Din vorgesehen, der zum Teil für die Gehälter, zum Teil für die Adaptierung jener Kanzleien vorgesehen ist, in welchen die Herren Juristen amtieren werden. Wir gönnen selbstverständlich jedem ein Unterkommen, aber zu Zeiten, wo man aus wirtschaftlichen Nöten Gemeindehäuser verkaufen muß, soll man doch die ohnehin schon zu einem ganzen Heer angewachsene Angestelltenschaft der Stadtgemeinde nicht noch vermehren! Die Gemeindegewirtschaft muß ökonomischer geführt werden, sonst wird man eines schönen Tages keine Wohnhäuser mehr zum Verkaufen haben; die ebenfalls als Gemeindegut ausgewiesenen Kasernen und Schulen wird niemand auch nicht einmal belehnen wollen, weil ein Verkauf dieser Objekte von Staatswegen auf Schwierigkeiten stoßen dürfte. Hier heißt es: sparen, sparen und wieder sparen!

Ljubljana

„Weiterer Abend“ des Oesterreichischen Hilfsvereines in Ljubljana am 12. XI. 1932. Raum eine Woche war vergangen und schon wieder versammelten sich alle Deutschen Ljubljanas im Saal des Hotels „Mikli“. Alois Stadlman, eine Zugnummer sondergleichen! Sein großes Renommee füllte den Saal und niemand verließ ihn mit

heilen Bachmustern. In bunter Folge brachte er Couplets, Schlager, Lieder, Gedichte und Prosa. Meistens geistreich, doch manchmal auch „au“. Er sorgte eben für alle und für alles. In seiner originellen Weise karikierte er Frauen, Männer, alte Weiber und Wadelgreise, Ziegelschupfer und Feuerwehrlente. Den Höhepunkt des Abends brachte ein Eigenbau unter dem Titel „Das Lieben einst und jetzt“. Ein Potpourri von alten Liedern, Operetten und Operarien, modernen Schlagern — Lingeltangel mit imitierter Saxophonbegleitung. Aus dieser wie aus allen seinen Darbietungen spricht sein urwüchsiger, anheimelnder echter Wiener Humor in so lieber und gemüthlicher Weise zu den Leuten, die da lauschen, reißt sie mit, wie das eben nur ein Wiener versteht. Diesmal war nicht der Künstler unerbittlich, sondern das Publikum. Unzählige Male mußte der Arme, schweißtriefend, das Podium besteigen, Zugabe auf Zugabe geben, bis er nicht mehr konnte.

Sport

Ö. A. Olymp : Athletik Ö. A. 3 : 1. (2 : 0). Zu diesem Meisterschaftsspiel mußte Athletik mit 3 Reservisten antreten, die in keiner Hinsicht auch nur halbwegs die fehlenden Spieler Blechinger, Suholesnik und Rončan ersetzen konnten. Der Sturm operierte zersplittert und Wolgemuth konnte sich als Mittelstürmer nicht zurecht finden. Gut und aufopferungsvoll hielten sich Hönigmann, Gorisek, Stojzer sowie der Reservetormann Drel. Olymp spielte mit viel Aufopferung; es behagte der Mannschaft auch der schwere Boden viel besser als den Athletikern; der Tormann meisterte einige schwierige Bälle bravourios; er wurde auch vom Hinterspiel gut unterstützt. Der für dieses Spiel vom Ö. A. B. delegierte Schiedsrichter Herr Dr. Planinsek erschien nicht und es mußte das Spiel der am Platze anwesende Schiedsrichter Herr Janesic leiten, der jedoch diesen Kampf in keiner Weise zufriedenstellend leitete; er ließ sich zur Benachteiligung mehrerer Fehlentscheidungen hinreißen, wovon die Athletiker viel mehr zu spüren bekamen. Man wird für die Zukunft gut tun, wenn der delegierte Schiedsrichter nicht kommt und kein erstklassiger Schiedsrichter am Platze ist, solche Spiele überhaupt nicht abspielen zu lassen.

Ö. S. A. Celje : Ö. A. Olymp. Sonntag, den 27. November, um 14 Uhr findet obiges Meisterschaftsspiel am Spielplatz Glacis statt.

Drucksachen für Handel, Industrie u. Gewerbe liefert prompt Vereinsbuchdruckerei „Celeja“

Lehrerin (Abitarientin)

der deutschen, slowenischen und serbokroatischen Sprache mächtig, gute Instruktorin, sucht Stelle zu schulpflichtigen Kindern. Auch event. Mithilfe im Haushalt. Adresse in der Verwaltung d. Bl. 37151

Bargeld

gegen volle Sicherheit auf schuldenfreien Grossgrundbesitz gesucht:

100.000 bis 120.000 Din

Dient nicht zur Vermehrung der Schulden, sondern zur Umstellung. Anschrift in d. Verwltg. d. Bl. 37154

Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise innigster Anteilnahme anlässlich des Ablebens unseres innigstgeliebten guten Gatten, bezw. Vaters und Grossvaters, des Herrn

Anton Koschier

sowie für die überaus grosse Beteiligung an dem Leichenbegängnisse und die schönen Kranzspenden, sagen wir unseren tiefempfundenen herzlichen Dank.

Hrastnik, im November 1932.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Beim Großen internationalen Kongress für Frisierkunst und Mode vom 12. bis 17. November 1932 in Wien, errangen

» **WELLA** « Dauerwellen
den ersten Preis.

**EDO PAIDASCH „WELLA“
CELJE DAUERWELLENSALON**

Achtung!
Buchen-, Eichen-
u. Fichtenholz

sehr preiswert franko Waggon Celje
sowie auch mehrere Waggon

süßes Heu

verkauft Jos. Kirbisch, Celje.

Kleines

Einfamilienhaus

gemauert, mit kleinem Garten, in Nähe einer Bahnstation gelegen, bis zu 25.000 Din zu kaufen gesucht. Ausführliche Angebote unter „Familienhaus 37150“ an die Verwaltung d. Blattes.

Speisezimmer-Kredenz

und Tisch, tadellos erhalten, zu verkaufen. Adresse in der Verwaltung des Blattes.

37154